



Eco-Tipp Dezember 2019

Nachhaltige Weihnachtszeit

Die Häuser sind geschmückt mit hell leuchtenden Lichterketten, es weht ein kalter Wind durch die Straßen und in der Luft liegt der Duft von Spekulatius und Glühwein. Das Weihnachtsfest ist geprägt von Geschenken, schimmernden Lichtern und großen Festessen. Ein Kranz mit bunten Kerzen, ein reichlich geschmückter Weihnachtsbaum und farbenreiche Päckchen gehören zum Weihnachtsfest genauso wie "O du Fröhliche". Doch nachhaltig klingt anders. Weglassen mag in ökologischer Hinsicht korrekt sein, doch man muss auf all das nicht verzichten. Man sollte aber genauer hinschauen. Dekoriert wird mit dem, was man im Garten oder noch im Keller findet oder man lässt sich zum Basteln inspirieren, gekocht wird regional und verschenkt wird gemeinsame Zeit. So kann das Weihnachtsfest für alle ein Fest der Nächstenliebe werden.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus-Senftenberg

[www.b-tu.de/unileben/
umweltmanagement](http://www.b-tu.de/unileben/umweltmanagement)

Verfasst von Meike Slacek

★ Oh Tannenbaum, woher sind deine Kugeln?

Eins der Highlights in der Adventszeit: den Weihnachtsbaum schön glitzernd und funkelt zu schmücken. Doch beschichtete Christbaumkugeln und Lametta enthalten noch immer teilweise giftiges Blei. Auch Sprays für Glitzer sowie Kunstschnee sind nicht umweltfreundlich. Müll spart, wer auf Plastikschnuck verzichtet. Für eine umweltverträgliche Weihnachtsdeko bietet sich natürlicher Schmuck an: Nüsse, Moos, Kastanien, Zapfen von Fichten, Lärchen oder Kiefern, Holzschmuck, knorrige verwachsene Äste, hübsche Dekoartikel aus Salzteig, bunte Wollbänder, leuchtend rote Hagebutten, Berberitzenfrüchte, getrocknetes Obst wie Äpfel, vielleicht auch Strohsterne sowie Figuren aus Recyclingpapier. Durch umweltverträgliche Farben, wie Wasserfarbe, kann man das Ganze auch bunt gestalten. Für mehr Abwechslung kann man Baumschmuck vergangener Jahre außerdem unter Freunden und Familie tauschen. Ansonsten gibt es Weihnachtsdekoration auch fair und ökologisch, mit nachwachsenden Rohstoffen in kleinen Werkstätten von Menschen mit Beeinträchtigungen hergestellt.

★ Einen wirklich grünen Weihnachtsbaum

Viele Christbäume werden bereits im Oktober geschlagen, stammen aus kräftig gespritzt und gedüngten Plantagen, was die Natur stark belastet, werden dann in Kühlhäusern gelagert sowie weite Strecken transportiert. Tipps hierzu:

- Auf proplanta.de findet man Öko-Christbaum-Verkäufer deutschlandweit
- Etwas teurer sind Mietbäume, die werden nach Weihnachten wieder eingepflanzt
- Siegel anerkannter ökologisch wirtschaftender Landwirtschaftsbetriebe wie Naturland, Bioland, das Biosiegel der Europäischen Union, Demeter, FSC-zertifizierte Forstbetriebe oder Biokreis (eine Liste zertifizierter Händler bei Robin Wood und der Bund Naturschutz) beachten: diese Bäume wurden ohne Pestizide sowie Mineraldünger gezüchtet
- Ein regionaler Nadelbaum, der oftmals selber geschlagen werden kann, ohne schlechte Ökobilanz
- Bei Fair Trees ist eine faire Produktion gegenüber Menschen sowie Umwelt in der ganzen Lieferkette festgelegt
- Statt des Weihnachtsbaums kann auch ein Strauß aus Nadelbaum-Ästen in einer Vase geschmückt werden.

★ Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Adventskalender aus Filz sind besonders beliebt und das auch aus gutem Grund. Aus Filz ist es möglich, einen schönen sowie nachhaltigen Adventskalender ganz leicht selbst herzustellen. Auch aus Papiertüten kann man einen grünen Adventskalender zaubern. Wer nicht alle Jahre basteln möchte, kann auch zum Mehrweg-Adventskalender greifen.

★ Durch die richtige Beleuchtung erstrahlen

Ob Zuhause oder über die Feiertage verreist, Strom sparen ist immer möglich. Die Weihnachtsbeleuchtung sollte an eine Zeitschaltuhr angeschlossen sein und spät nachts abgeschaltet werden und erst morgens wieder erstrahlen. Außerdem sollten LED-Lichterketten für umweltfreundlichere Weihnachtstage verwendet werden.

★ Palmöl muss nicht sein

Zum Schutz der Regenwälder und der dort beheimateten Tierarten, sollte man beim Kerzenkauf lieber auf Alternativen umsteigen, wie Bio Bienenwachs- oder Sojakerzen. Das RAL-Gütezeichen hilft beim Kauf auf gesundheits- sowie umweltorientierte Grenzwerte für Inhaltsstoffe zu achten. Zudem existieren im Internet zahlreiche Anleitungen für die

eigene Herstellung von Kerzen, was sich auch sehr schön als Geschenk macht. Doch nicht nur bei Kerzen sollte man Palmöl vermeiden: auch bei Lebensmitteln wie dem Schoko-Weihnachtsmann und Mandelstollen sollte man genauer hinschauen.

★ Geschenkverpackungen mit Liebe zur Natur

Nicht immer sollte es das übliche Geschenkpapier sein, vor allem nicht alubeschichtetes Papier. Umweltfreundlichere Alternativen bieten Geschenkhüllen aus Recyclingkarton sowie Packpapier, alte Zeitungen, selbstgenähte oder gekaufte Geschenkbeutel aus Stoff, Papiertaschen oder Dosen, fantasievoll bemalt oder mit Weihnachtsgebäck, Zweigen, getrockneten Blättern und Blumen beklebt. Auch gebrauchtes Geschenkpapier kann aufgehoben und wiederverwendet werden. Statt Klebestreifen sollten Schnüre aus Naturfasern verwendet werden.

★ Ein wenig mehr stille Nacht

Der Konsumterror bricht aus. Doch jeder Produktkauf ist mit menschlicher Arbeit und Rohstoff- sowie Energieverbrauch verbunden. Allerdings gibt es eine Vielzahl an Geschenkalternativen, mit denen man Ressourcen schon und nachhaltig handelt. Selbst basteln ist beispielsweise eine davon: ob selbsthergestelltes Badesalz oder Marmelade aus dem eigenen Garten. Doch auch Eigenproduktionen verbrauchen Ressourcen. Auch bewusst zu ökologischen sowie fairen, hochwertigen und langlebigen Produkten zu greifen gehört dazu. Zudem ist weniger mehr, also wieso nicht nur eine Person im Kreis beschenken? Wichteln ist hierfür eine fabelhafte Idee, um den Konsum und zudem den Weihnachtsstress zu reduzieren! Auch etwas für den anderen zu tun, kann das Geschenk selbst sein: zum Essen einladen oder auf das Haustier aufpassen, denn zusammen Zeit verbringen oder etwas für den Anderen zu tun, ist immer noch das beste Geschenk.

★ Muss es immer online sein?

Es gibt wirklich fast alles beim Online-Versandhandel, doch eine gute Ökobilanz haben Amazon und Co. selten, erst recht nicht, wenn diverse Zustellversuche erforderlich sind. Somit sollte man sicherstellen, dass das Paket angenommen werden kann. Auch Packstationen bieten keine ökologische Alternative, denn sie müssen immer mit Strom versorgt werden. Außerdem sind Produkte, welche mit der Post geliefert werden, vorwiegend mehrfach verpackt und daher mit viel Müll verbunden. Also lieber in die Einkaufszentren und Fußgängerzonen.

★ Die bessere Wahl der Weihnachtsgans

Für zahlreiche Deutsche gehört sie traditionell zum Weihnachtsfest: die Weihnachtsgans. Etwa zehn Millionen Gänse landen ab November bis Heilig Abend auf deutschen Tellern. Doch die Tiere leiden meistens unter schrecklichen Haltungsbedingungen, langen Transportwegen sowie einer leidvollen Tötung. Die Mastdauer liegt bei Freilandgänsen bei mindestens 20 Wochen, bei Stallgänsen bei nur 10 Wochen. Zumindest an Weihnachten sollte eine Gans aus artgerechter Tierhaltung uns die wenigen Euro mehr wert sein. Einige Bio- sowie Hofläden, aus kontrolliert artgerechter Tierhaltung, nehmen Bestellungen an und liefern die Gans oftmals küchenfertig sogar direkt vor die Haustür. So kann man den saftigen Braten mit gutem Gewissen genießen. Es gibt außerdem auch viele tolle vegetarische und vegane Weihnachtsgerichte.

★ Schlemmen ohne Gewissensbisse

Schon lange vor Weihnachten findet man sie überall in den Supermärkten: Weihnachtsmänner und Nikoläuse! Doch beim Kauf ist es wichtig auf Bio und Fairtrade zu achten. Schokolade mit dem Fair Trade-Siegel unterstützt die Kakaobauern und schafft faire Konditionen. Noch besser ist es natürlich, wenn die Schokolade außerdem biozertifiziert und ohne Palmöl ist. Auch für andere importierte Lebensmittel bietet das Fair Trade-Siegel einen ersten Anlaufpunkt. Zudem gilt, darauf zu achten biologische, saisonale und lokal produzierte Lebensmittel zu kaufen und auch nur so viel, wie man wirklich verzehrt.

★ Nächstenliebe leben

Brauche ich wirklich noch den zehnten Pullover? Das zwanzigste Parfüm? Spenden statt Schenken ist die Idee, welche ursprünglich aus Nordamerika stammt. Hierbei wird im Namen einer Person Geld an ein Projekt oder eine Organisation gespendet: Für die eigene Mutter spendet man eine Ziege in Afrika oder für den Onkel verhilft man Kindern zu einem Computerraum. Es lässt sich für jeden etwas Passendes finden, denn Hilfsbedürftige und geeignete Projekte gibt es allerorts. Auch gibt es mit Sicherheit im näheren Umfeld Hilfsbedürftige: einen einsamen Nachbarn, ein benachteiligtes Schulkind oder ein Flüchtlings- oder Altenheim, denen man etwas Freude schenken könnte.

<https://berlin.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ökologisch-leben/tipps/weihnachten/index.html>

<https://www.nachhaltigleben.ch/spezial/bosser-nachhaltige-weihnachten-992>

<https://www.sueddeutsche.de/leben/nachhaltigkeit-und-weihnachten-wie-sie-umweltfreundlich-weihnachten-feiern-1.3266012>

<https://www.energieleben.at/nachhaltige-weihnachten/>

<https://green-lifestyle-magazin.de/gruene-weihnachten-o-tannenbaum/>

<https://reset.org/act/gruene-weihnachten>

<https://www.grueneerde.com/de/produkte/weihnachten/weihnachten-blog/24-tipps-fuer-nachhaltiges-weihnachten/24-tipps-fuer-nachhaltiges-weihnachten.htm?0>

<http://www.btghoteis.com.br/pacote/33/pacote-de-natal-em-curitiba/>